

Herausgeber: Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

www.khv-borbeck.de

Layout: Carsten Weber

www.fotogen-borbeck.de

Text: Alexandra Becker

Gefördert von:



Bezirksvertretung Borbeck
der Stadt Essen



Corona-Schutzmaßnahmen machen entspannten Museumsbesuch möglich

Das Organisationsteam des Kultur-Historischen Vereins Borbeck (KHV) möchte seinen Gästen in der Alten Cuesterey auch in Corona-Zeiten einen angenehmen und möglichst sicheren Aufenthalt bereiten. Deshalb wird um die Beachtung einiger notwendiger Verhaltensmaßnahmen gebeten: Bitte betreten Sie die Alte Cuesterey ausschließlich über den Haupteingang und verlassen Sie das Borbecker Heimatmuseum über den Hinterausgang an der Kirch-
treppe. Wegweiser geben den Rundgang durch die



Ausstellung vor. Der Zutritt zur 180 m² großen Ausstellungsfläche in der 1. Etage ist auf insgesamt 18 Besucherinnen und Besucher beschränkt. Vor dem Ausstellungsbesuch ist eine schriftliche Registrierung mit personenbezogenen Kontaktdaten erforderlich, die unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen aufbewahrt und bei Bedarf ausschließlich dem zuständigen Gesundheitsamt zur Verfügung gestellt werden. Alle erfassten Daten werden nach der gesetzlich vorgegebenen einmonatigen Aufbewahrungsfrist von den KHV-Verantwortlichen vernichtet.



Bitte achten Sie darüber hinaus auf die Einhaltung der bekannten AHA-Regeln: Neben dem Tragen einer medizinischen Maske gilt ein Mindestabstand von 2 Metern zu anderen Gästen, um sich gegenseitig zu schützen. Außerdem steht ein Desinfektionsspender im Eingangsbereich der Alten Cuesterey bereit. Informieren Sie sich vorab bitte über die aktuell gültige Coronaschutzverordnung des Landes NRW und insbesondere über die darin aufgeführten Vorgaben für einen Museumsbesuch, da Beschränkungen zwischenzeitlich verschärft oder gelockert werden können. Der Kultur-Historische Verein Borbeck dankt Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis!

Stand: 11.06.2021

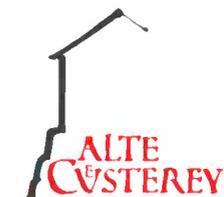


Lisas Puppen-Welt

Puppenstuben von Elisabeth Heming-Roß



Ausstellung vom 3. bis 25. Juli 2021
im Museum Alte Cuesterey,
Weidkamp 10, Essen-Borbeck
Öffnungszeiten: täglich 15 bis 18 Uhr
Montags geschlossen
Eintritt zur Ausstellung frei!



Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

Telefon 02 01 / 36 43 528

www.khv-borbeck.de

Heile Puppen-Welt in der Alten Cuesterey sorgt für Ablenkung und Abwechslung

Der Corona-Pandemie zum Trotz will der Kultur-Historische Verein Borbeck seinen Gästen in der Alten Cuesterey in dieser außergewöhnlichen Zeit einige unbeschwerte und schöne Augenblicke bescheren. Möglich macht das die Ausstellung „Lisas Puppen-Welt“, in der über 40 Puppenstuben der Essener Sammlerin Elisabeth Heming-Roß präsentiert werden.



Die Vielfalt der teilweise selbstgebauten Puppenstuben, die von der Burgaltendorferin eigenhändig eingerichtet wurden, ist einmalig. Sie gewähren einen Blick in heimelige Wohnstuben, in Küchen, Bäder und Schlafzimmer sowie in Keller und auf blumige Dachgärten. Neben dem Zuhause von unzähligen Puppen und Tieren führt der Rundgang in dem Borbecker Heimatmuseum auch zu einem umgebauten Schloss, einem bayerischen Bauernhaus, in das Klassenzimmer einer Schule und in ein Café. In Gedanken können die Besucherinnen und Besucher außerdem in einem Tante-Emma-Laden, in einem Spielwarengeschäft, in einer Apotheke oder auf einem Markt einkaufen. Finden werden sie bei ihrem Streifzug durch die Puppen-Welten auch zahlreiche Exponate und Kleinode, die Elisabeth Heming-Roß mit viel Liebe zum Detail zusammengestellt hat. Möbelstücke aus den 1920er-Jahren im Miniaturformat, Wurzelholzmöbel, alte



Öfen, antike Uhren, Porzellangeschirr, Wiegen und Klaviere gehören ebenso dazu wie eine Registrierkasse, ein Spinnrad, ein Webstuhl, eine Waschmaschine und Mini-Bilder an den Puppenstuben-Wänden. Vielseitig ist auch die Inneneinrichtung im Bauhaus- oder Jugendstil, aus der altdeutschen Epoche oder der Gründerzeit. Dafür hat Elisabeth Heming-Roß nicht nur Möbelstücke und Utensilien auf Trödel- und Flohmärkten erworben, sondern auch selbst Gardinen genäht, tapeziert, Parkett und Fliesen verlegt sowie kunstvolle Türen angefertigt. Genauso kreativ war der Einbau von zwei Puppenstuben in einem Nordmende-Radiokasten und in einer Nähmaschinenabdeckhaube. Und passend zur Sommerzeit gibt es auch noch



eine Strandlandschaft, die zu Urlaubsträumen anregt.

Verzichten müssen die Gäste coronabedingt diesmal allerdings leider auf das beliebte Rahmenprogramm, das der Kultur-Historische Verein Borbeck traditionell für seine Ausstellungen zusammenstellt. Es gibt also leider weder eine feierliche Eröffnung noch Lesungen, Vorträge, Konzerte, Erzählrunden oder Bastelnachmittage für Kinder. Somit steht diesmal in der Alten Cuesterey ausschließlich das Puppen-Paradies im Blick- und Mittelpunkt, das auch noch von Puppenwagen, Schaukelpferden, Setzkästen und Pop-Up-Büchern komplettiert wird.



„Puppenmutter“ Elisabeth Heming-Roß baut mit Günter Roß einmalige Sammlung auf

„Lisas Puppen-Welt“ ist ein kreatives Gemeinschaftswerk von Elisabeth Heming-Roß und ihrem verstorbenen Ehemann Günter Roß. Anlässlich seines fünften Hochzeitstages reiste das Paar im Jahr 1994 ins bayerische Ruhpolding. Dort entdeckte die Burgaltendorferin in einem Geschäft einen Miniatur-Kachelofen mit Eckbank und nahm das niedliche Ensemble mit in die Heimat. Zuhause holte die gelernte Wirtschaftlerin, die in der Kita Dellmannsfeld in Überruhr tätig war, ihr altes Puppenhaus aus Kinderta-

gen wieder hervor und beschloss, dieses neu einzurichten. Auf Flohmärkten erwarb sie passende Mini-Möbel und Puppen und nach kurzer Zeit war nicht nur das Haus bis unters Dach voll, sondern auch ihre



Leidenschaft geweckt. Die Faszination übertrug sie außerdem auf ihren Mann, der daraufhin ein großes Puppenhaus mit 16 Zimmern baute, das Elisabeth Heming-Roß liebevoll einrichtete. In den darauffolgenden Jahren wurde die Sammlung immer größer und es kamen neben jeder Menge Puppen fast 100 weitere selbst gebaute oder gekaufte Puppenstuben hinzu, die individuell eingerichtet und in drei Kellerräumen aufgestellt wurden. Etwa die Hälfte davon – inklusive des 16-räumigen Erstlingswerkes – hat die siebenfache Großmutter mittlerweile als Dauerleihgabe an „Winni's Puppenhaus-Museum“ im hessischen Hainburg bei Hanau abgegeben, dessen Gründer sie daraufhin zum Ehrenmitglied ernannte.